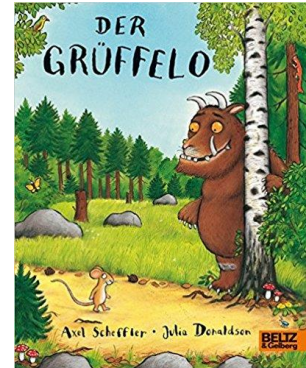


Bilderbuchkino

Der Grüffelo (Tiere, Mut, Angst, Tapferkeit, Klugheit, Fantasie, Reime, Verse, Lyrik, Mehrsprachigkeit)

Der große Wald ist voller Gefahren. Da ist es gut, wenn man einen starken Freund hat. Und wenn man keinen hat, muss man einen finden.

Der große Wald ist voller Gefahren. Da ist es gut, wenn man einen starken Freund hat. Und wenn man keinen hat, erfindet man sich einen. Die kleine Maus ist unterwegs im Wald und alle scheinen es gut mit ihr zu meinen. Der Fuchs lädt sie zur Götterspeise ein, die Eule bittet zum Tee und die Schlange zum Schlangen-Mäuse-Fest. Aber die Maus hat immer schon eine Verabredung: mit ihrem Freund, dem schrecklichen Grüffelo. Den hat sie sich zwar nur ausgedacht, aber wenn sie ihn ihren Möchte-gern-Gastgebern beschreibt, wollen die doch lieber alleine speisen. Der Grüffelo ist ein praktischer ausgedachter Freund! - Doch dann taucht er auf einmal wirklich auf, und sein Lieblingschmaus ist Butterbrot mit kleiner Maus. Das ist nicht so praktisch. Aber was eine clevere kleine Maus ist, die lehrt auch einen Grüffelo das Fürchten.



Mausemärchen – Riesengeschichte

Zwei Geschichten in einem Bilderbuch, die sich in der Mitte treffen und von einer ungewöhnlichen Freundschaft erzählen.

Zwei Geschichten in einem Bilderbuch, die sich in der Mitte treffen und ein gemeinsames Ende haben: Da ist einmal das Mausemärchen, das von einer kleinen tapferen Haselmaus erzählt, und zum anderen die Riesengeschichte vom furchtsamen Riesen Bartolo. Beide haben keine Freunde, und jeder findet genau den, der zu ihm passt.



Das gehört mir

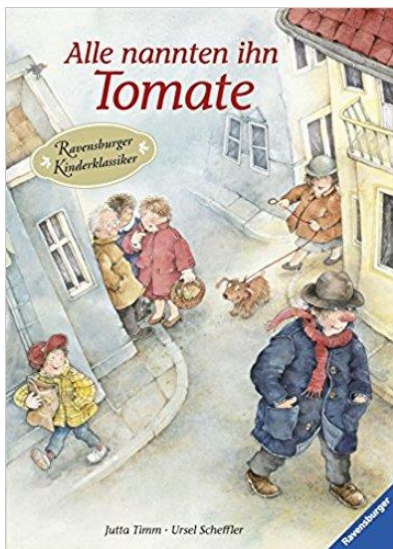
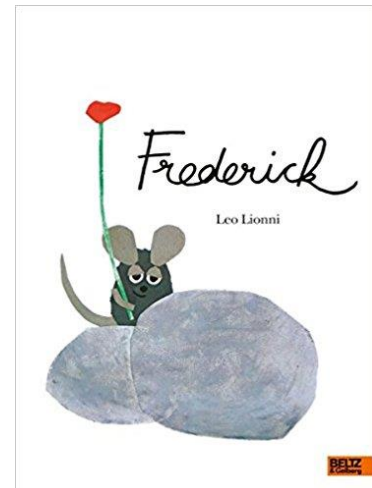
Dieses Buch erzählt die Geschichte von drei Fröschen, wie sie sich jeden Tag streiten und wie es dann zur Versöhnung kommt.

Auf einer kleinen Insel im „Regenbogensee“ leben drei Frösche mit Namen Milton, Rupert und Lydia. Sie streiten sich ständig. Erst eine Naturkatastrophe lehrt die drei Frösche, endlich miteinander auszukommen. Sie erkennen, wie schön sie es haben, wenn sie zusammenhalten.

Frederick

Die kleine Mäusefamilie lebt in einer alten Steinmauer. Fleißig sammeln sie Vorräte für den Winter. Außer Frederick, der sammelt Farben und Sonnenstrahlen, für was er das nur braucht...?

Während die übrigen Mitglieder einer Feldmausfamilie Vorräte für den Winter sammeln, tut die Maus Frederick anscheinend nichts. Frederick jedoch sammelt Sonnenstrahlen, Farben und Wörter für die langen Wintertage. Als im Winter die Vorräte aufgebraucht sind, fragen die Mäuse Frederick nach seinen Vorräten. Er aber beschreibt nun die Wärme des Sommers, die schönen Farben der Blumen und erzählt Geschichten; so werden die Wintertage für die Mäuse wärmer und freundlicher. Die Mäuse erkennen nun auch den Wert der Arbeit Fredericks an.



Alle nannten ihn Tomate (Vorurteile)

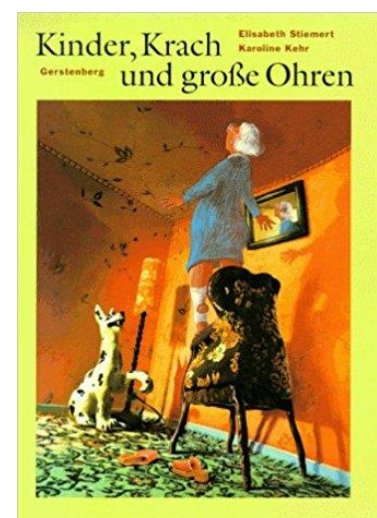
Tomate wird der fremde Mann mit der knallroten Nase genannt. Und weil er ein wenig anders ist als andere, werden ihm bald böse Dinge nachgesagt...Er flieht, versteckt sich. Doch dann kommt Hilfe! Eine Geschichte gegen Vorurteile und Angst vor Fremden.

Der Mann trägt einen komischen Hut und einen roten Schal. Er hat eine Nase, dick und rot wie eine Tomate; deshalb nennen ihn die Leute in der Stadt „Tomate“. Und weil er anders aussieht, verbreitet sich bald das Gerücht, der Mann sei gefährlich, sogar ein Räuber. Tomate muss fliehen, sich verstecken. Was soll er tun? Als er sich schließlich nicht mehr versteckt, kommt Hilfe von unerwarteter Seite. Eine Geschichte gegen Vorurteile und Angst vor Fremden. Eine Geschichte darüber, dass Menschen, die anders aussehen, oft Unrecht getan wird.

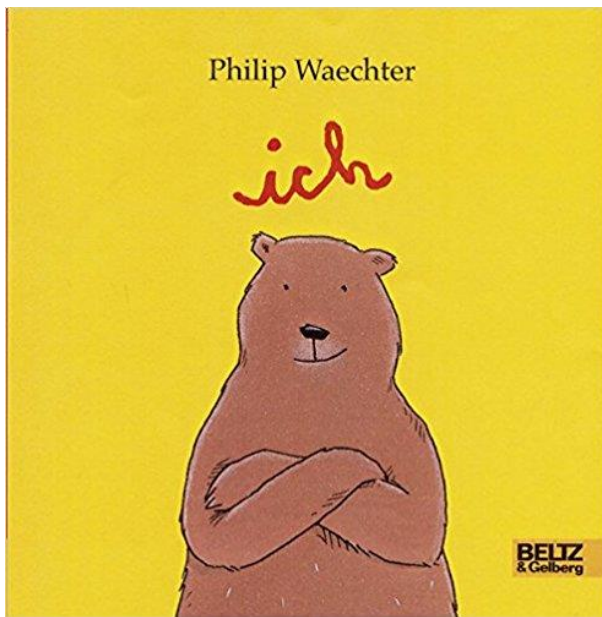
Kinder, Krach und große Ohren

Seit Familie Darüber in ihrer neuen Wohnung wohnt, hat sie ständig Ärger mit Frau von Unten. Die beschwert sich tagaus, tagein, dass die beiden Jungen zuviel Krach machen. Bis sie plötzlich kein Geräusch mehr von oben hört und etwas Seltsames passiert...

Seit Familie Darüber in ihrer neuen Wohnung wohnt, hat sie ständig Ärger mit Frau von Unten. Die beschwert sich tagaus, tagein, dass die beiden Jungs zuviel Krach machen. Bis sie plötzlich kein Geräusch mehr von oben hört. Das kann doch nicht wahr sein, denkt sie und horcht und horcht. Doch da passiert etwas Seltsames...



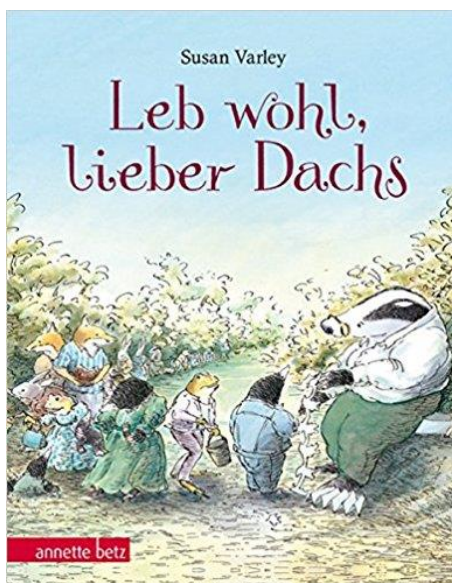
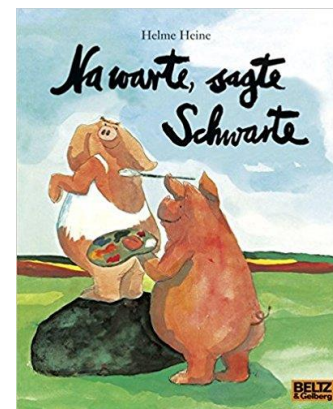
Waechter: Ich (Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Freunde)



Bären sind den Menschen, wie wir wissen, nicht ganz unähnlich. Dieser Bär ist schön und toll und legt Wert auf ein gepflegtes Äußeres. Er erfreut sich an den kleinen Dingen des Lebens, aber natürlich auch an den großen, und er ist für jeden Spaß zu haben. Und, das Schönste, er ist auch schlau. Manchmal spürt er, dass er etwas ganz Besonderes ist. Trotzdem gibt es manchmal Tage, an denen er sich schrecklich einsam fühlt. Und er macht sich schleunigst auf den Weg und läuft und läuft zu dir - "Schön, dass du da bist!"

Na warte, sagte Schwarte

Schwein Schwarte und seine Braut Ringelschwänzchen wollen Hochzeit feiern und laden viele Angehörige ihrer Sippe ein. Es wird ein wunderschönes fröhliches Fest mit vielen Überraschungen. Eine liebenswerte, eindrucksvolle Bildergeschichte, die Kinder einen Schritt weiterführt auf dem Weg, ein Leser zu werden, der ohne Bücher nicht auskommt.



Leb wohl, lieber Dachs (Tod, Trauer)

Die Hauptfigur ist der bei allen Waldtieren überaus beliebte Dachs. Er spürt, dass er bald sterben wird. Nach seinem Tode sind die Tiere sehr betrübt; sie können sich gar nicht vorstellen, ohne den Dachs zurechtzukommen. Weil jedes Tier ein besonderes Abschiedsgeschenk vom Dachs erhalten hat, wird er ihnen unvergesslich bleiben. Ihre Traurigkeit weicht allmählich.

Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte (Lesen lernen, Schreiben lernen, Spaß am Lernen, Lust auf Wissen, kreatives Schreiben, Lesespaß, Lesemotivation)

Der Löwe war zufrieden mit sich und der Welt. Er konnte brüllen und Zähne zeigen. Und mehr brauchte er als König der Tiere ja auch gar nicht. Bis er eines Tages auf die schöne Löwin traf, die lesend unter einem Baum lag. Sofort wollte er sie küssen, doch so einfach geht das nicht. Einer Dame schreibt man schließlich erst einen Brief, bevor man sie küsst. Aber genau darin lag sein Problem, denn der Löwe konnte weder lesen noch schreiben. Und so beginnt der Patriarch seine Odyssee durch das Tierreich. Soll doch einer seiner schreibkundigen Untertanen den Liebesbrief für ihn verfassen. Aber das Unternehmen gestaltet sich schwieriger als erwartet . . .



Der Tod auf dem Apfelbaum

Ein gutes Leben braucht sein Ende
Ein alter Fuchs fängt ein Zauberviesel. Er lässt es wieder frei, weil es ihm verspricht, dass ab sofort jeder Apfeldieb auf seinem Baum kleben bleibt - für immer und ewig. Von da an kann er ungestört sein Obst genießen ... bis sein Tod kommt, ihn zu holen.

Der Fuchs will noch nicht sterben. Er bittet den Tod, ihm einen letzten Apfel zu pflücken: Jetzt sitzt der Tod auf dem Baum fest, und der Fuchs triumphiert. Aber er wird älter. Seine Frau stirbt, die Kinder werden alt, und er gehört nirgends mehr dazu.

Soll das endlos so weitergehen?

Schließlich bittet er den Tod, zu ihm herunterzusteigen und ihn mitzunehmen.

Kathrin Schärer greift ein altes Märchenmotiv auf. Sachte und mit Schalk erzählt sie davon, dass der Tod zum Leben gehört.





Ich geh doch nicht mit Jedem mit!

Lu wartet darauf, endlich abgeholt zu werden. Ganz allein steht sie auf der Straße. Da kommt Frau Schmidt vorbei. "Hallo, Lu! Komm mit, ich bringe dich nach Hause." Frau Schmidt wohnt in der gleichen Gegend wie Lu. Aber wie heißt sie eigentlich mit Vornamen? Und sind ihre roten Haare echt oder bloß gefärbt? Das alles weiß Lu nicht. "Ich kenn dich nicht, ich geh nicht mit!", sagt sie. "Und außerdem hat Mama gesagt, dass ich warten soll."

- 90% der Missbrauchsfälle geschehen im unmittelbaren Umfeld der Kinder
- Klare Regeln und Absprachen können helfen, die Kinder zu schützen
- Ein sensibel erzähltes Bilderbuch zu einem wichtigen Thema.

Ich bin der Stärkste im ganzen Land

Da läuft er durch den Wald: Der große böse Wolf und immer nur mit dem Wunsch, sich bestätigen zu lassen, dass er der Größte, der Stärkste, der Wildeste ist. Alle, aber auch alle pflichten ihm bei: Ein kleines Häschen genauso wie Rotkäppchen, die drei kleinen Schweinchen so wie die sieben Zwerge. Nur ein Quabbelwabbel, der ihm über den Weg läuft, antwortet auf die Frage: "Weißt auch du, wer der Stärkste im ganzen Land ist?" ganz frech und selbstbewusst: "Aber natürlich weiß ich das. Das ist meine Mama!" Dass der Wolf dies nicht akzeptieren mag, liegt auf der Hand. Aber wer dann weiterblättert und die riesige, die Seite sprengende Mama erblickt - der wäre wohl auch so vorwitzig wie der kleine Quabbelwabbel gewesen.



Mario Ramos erzählt eine Geschichte, von der sich Kinder immer wieder gerne verblüffen lassen werden und die deshalb das Zeug zum Lieblingsbuch hat.

Weitere Bilderbuchkinos sind im Angebot! Einfach nachfragen!!!

Tel. **03591 534 860** oder jugendbibliothek@bautzen.de